



### Liebe Ehrenamtliche,

Der Advent ist in seinen letzten Zügen angekommen. Die letzten Weihnachtsvorbereitungen werden getroffen, Arbeit abgeschlossen und vielleicht noch das eine oder andere Geschenk gekauft.

Im Hospizbüro ist ab dem 23.12. für einige Tage Ruhe. Wir werden, wie hoffentlich ihr auch, zu Hause sein, ausruhen, innehalten und auf die vergangenen Monate zurückblicken.

Vieles ist angelaufen oder wurde zusammengebracht. Einiges hat sich verändert oder wurde neu aufgestellt und so manches ist zu Ende gegangen. Wir denken an die Menschen, die ihr begleitet habt und diejenigen, die auch weiterhin auf eure Begleitung bauen können. All diese Gedanken nehmen wir mit in das Jahresende. Nicht weil wir nicht von der Arbeit lassen können, sondern weil wir dankbar sind, weil wir diesen Dienst mit euch gemeinsam gestalten konnten.

Ein herzliches DANKESCHÖN aus dem Hospizbüro für euren Dienst, eure Bereitschaft und euer Engagement. DANKE!

### Supervisionsangebot für Hospizbegleiter\*innen

Am 08. Februar findet das nächste Supervisionsangebot statt. Es sind alle Hospizbegleiter\*innen eingeladen, daran teilzunehmen. Das Gesetz schreibt vor, dass jede begleitende Person auch die Möglichkeit der Supervision nutzen sollte.

Das Geheimnis der **Weihnacht** besteht darin, dass wir auf unserer Suche nach dem Großen und Außerordentlichen auf das Unscheinbare und Kleine hingewiesen werden.

Wenn uns bewusst wird, dass die **Zeit**, die wir uns für einen anderen **Menschen** nehmen, das **Kostbarste** ist, was wir schenken können, haben wir den Sinn der **Weihnacht** verstanden.

Wir laden daher herzlich ein, an solch einem Treffen teilzunehmen. Teilnehmende der vergangenen Treffen sind sehr angetan von den Möglichkeiten des Austausches. Dabei geht es nicht zwingend um Begleitungen. Und man muss auch nicht, wie manche vermuteten, gerade aktiv begleiten. Dieses Angebot ist für jede Hospizbegleiter\*in und ich kann ganz persönlich sagen, dass Supervision sehr aufschlussreich und stärkend ist und zum Reflektieren des eigenen Handelns ermutigt. Noch einmal: Herzliche Einladung zum 08. Februar. Wer kommen möchte, melde sich bitte im Büro.

### ZeitRaum-Begleiter\*innen gesucht

Für das kommende Jahr hat sich im Konzept des ZeitRaumes eine Komponente elementar verändert. Die pflegerische Betreuung wird dann von Pflegekräften durchgeführt, die konkret für den ZeitRaum eingestellt wurden. Diese Veränderung ermöglicht dann vielen Menschen, die im Krankenhaus bisher auf den Stationen versterben, den ZeitRaum zu nutzen und es ermöglicht damit einhergehend den Angehörigen in aller Ruhe Abschied zu nehmen.

Für den ZeitRaum haben wir bisher eine Gruppe von Begleiter\*innen gehabt, die spontan, über Nacht, für ein paar Stunden, usw. in Begleitungen gingen, je nachdem, wie die Familien im ZeitRaum selbst sein konnten.

Ein Großteil dieser Gruppe hat sich am 22.11. getroffen und über die neuen Wege ausgetauscht, dabei wurde auch deutlich, dass wir diese Gruppe vergrößern müssen,

#### Unsere Bürozeiten

**Verwaltung:** Mo, Mi, Do 10:00-13:00 Uhr

**Koordination:** Mo-Fr 09:00-14:00 Uhr

#### Kontakt

**Mail:** [info@hospiz-meppen.de](mailto:info@hospiz-meppen.de)

**Telefon:** 05931 - 845680



wenn wir im ZeitRaum verlässlich begleiten wollen.

Daher geben wir diesen Wunsch an alle Begleiter\*innen weiter: Wer sich vorstellen kann, im ZeitRaum tagsüber, nachts, an bestimmten Tagen oder Nächten (halbe oder ganze Nächte), für ein paar Stunden oder auch mehr begleiten möchte, kann sich gerne im Büro melden.

### Hospiz macht Schule – 2023 viermal unterwegs

Nachdem wir im Jahr 2022 wieder zwei Projektwochen durchführen konnten, sind nun für 2023 vier Wochen geplant, üblicherweise im Frühjahr, im Sommer, im frühen und im späten Herbst. Die Ehrenamtlichen dieses Großprojektes sind immer wieder beseelt von der Woche, den Kindern, den Gesprächen und den Eindrücken. Wer sich mit einbringen möchte, kann sich gerne an das Büro wenden.

### Termine

#### Supervision für alle Hospizbegleiter\*innen

08.02. 18:30 Uhr, Gemeindehaus Propstei

#### Neujahrsfrühstück

18.02., Gasthaus Eppe

#### nächstes Begleiter\*innen-Treffen

im Gemeindehaus der Propstei

09.03., 19:00 Uhr

#### Trauer-Café

jeden 2. Samstag des Monats, 15:00 Uhr

14.01., 11.02., 11.03., 08.04.

#### Trauergruppe für verwaiste Eltern

jeden 3. Montag des Monats, 19:30 Uhr

16.01., 20.02., 20.03., 17.04.



**Wir wünschen euch ein frohes und  
gesegnetes Weihnachtsfest und  
einen vorsichtigen Rutsch ins neue  
Jahr!**



HERZLICHE GRÜSSE

EURE MARIA, LISSY UND STEPHAN

### Vergangenes Begleiterinnen- Treffen, 15.12.

Thema: **STARK IM NETZWERK –  
Netzwerkpartner stellen sich vor**

Am 15.12. kamen die Sterbebegleiter\*innen der Hospiz-Hilfe zum Begleiter\*innen-Treffen unter dem Thema: „STARK im Netzwerk für die Sterbenden“ zusammen.

Hintergrund ist das Bestreben, die bestmögliche ressourcenorientierte Rundumversorgung für die Zu Begleitenden zu erreichen. Oft sind die Schwerstkranken, was ihre Situation angeht, defizitorientiert eingestellt. Sie schauen auf die Einschränkung, auf das, was nicht mehr geht und wo Unterstützung fehlt. Das ist völlig verständlich und würde wahrscheinlich jeder und jedem von uns ähnlich gehen. Unsere Aufgabe als Sterbebegleiter\*in ist es, in Gesprächen und Begleitung mit den

#### Unsere Bürozeiten

**Verwaltung:** Mo, Mi, Do 10:00-13:00 Uhr

**Koordination:** Mo-Fr 09:00-14:00 Uhr

#### Kontakt

**Mail:** info@hospiz-meppen.de

**Telefon:** 05931 - 845680



Menschen zu schauen: Was geht denn noch? Was kann ich noch, was kann ich noch selbständig? Was läuft prima? Und weiterführend auch auf die Fragen zu schauen: Wo kann ich Hilfe bekommen? Wer kann unterstützen? Wer fängt mich auf?

Es ist eine perspektivische Arbeit mit dem Fokus auf die Ressourcen die vorhanden sind, und nicht auf das, was verloren ist.

„Ressource“ ist ein oft genutztes Wort im palliativen Geschehen. Es stellt einen Perspektivwechsel dar weg von der Frage, was nicht mehr geht und hin zu dem, was vorhanden ist. Es sieht den Menschen in seinen Möglichkeiten im sozialen Umfeld, auf physischer, auf psychischer und auf spiritueller Ebene. Die vier Dimensionen, die uns als Mensch ausmachen.

Eine der größten Ressourcen, die wir als Begleiter\*innen haben, ist das Netzwerk, in dem wir tätig sind. Dieses Netzwerk schaut ganzheitlich auf den Menschen. Jeder Netzwerkpartner in seinem Fachbereich und doch stets auf Tuchfühlung mit den anderen Bereichen. So kommen wir als Sterbebegleiter\*innen immer wieder auch in Kontakt mit spirituellen Fragen, mit finanzieller Not oder mit pflegerischem oder medizinischem Klärungsbedarf. So geht es auch allen anderen Netzwerkpartnern. Gut ist es dann, zu wissen, wen ich anfragen kann, wo ich Unterstützung erhalte, um die Menschen, die ich begleite, bestmöglich zu versorgen.

Im Rahmen des Begleiter\*innen-Treffens stellten sich exemplarisch für ein großes offenes Netzwerk rund um die Menschen, die wir begleiten, vier spezielle Dienste vor. Sie erzählten sehr konkret von ihrer Arbeit und ihrem wertvollen Wirken.

Der **Krebsfonds** wurde von Annelene Ewers vorgestellt. Einige Stichpunkte seien aus dieser Arbeit genannt: Er ist unbürokratisch und hilft in der aktuellen Not. Es gibt keinen Blick auf ein Konto, es benötigt eine Person, die die Situation bestätigt (z.B. Arzt, Pflegekraft, Sozialarbeiter, Alltagslotsin, Hospizbegleitung...), die finanzielle Unterstützung braucht nicht zurückgezahlt werden. Es gibt unter dem Dach des Krebsfonds die Sonnenbrücke, die sich um Kinder von krebserkrankten Eltern kümmert.

Auch das Projekt **Alltagslotsin** ist an den Krebsfonds angegliedert. Dieses Projekt wird von Melanie Pieper ausgeübt. Sie besucht zu Hause und im Krankenhaus nach einer Diagnose und berät zu allen Fragen, die sich zur Krankheit, zum Verlauf, zu Anträgen und Ausweisen, zu Vorsorgevollmachten und Pflege auf tun. Ihre größte Ressource ist die Aufklärung. Je mehr man von dem weiß, was auf einen zukommt, desto besser kann man damit umgehen.

Danach stellte die **Krankenhausseelsorgerin** Bärbel Wempe ihren Dienst und stellvertretend auch die Seelsorge im Allgemeinen vor. Meist sind es die Stationsmitarbeiter\*innen, die die Seelsorge rufen. Die Gesprächsthemen am Krankenbett umfassen ein breites Spektrum (Lebens- und Glaubensthemen, Angst, Unruhe, Bitte um Gebet). Die Seelsorge wird oft gerufen, wenn der Patient im Sterben liegt oder bereits verstorben ist. Das Gebet kann dann als rituelle Stütze mit heilender Wirkung erfahren werden. „Es nimmt mich jemand an die Hand und führt mich hindurch.“ Seelsorge sieht den ganzen Menschen.

Am Ende der Vortragsrunde stellte Maria Jansen den Dienst der **spezialisierten ambulanten Palliativversorgung (SAPV)**

---

#### Unsere Bürozeiten

**Verwaltung:** Mo, Mi, Do 10:00-13:00 Uhr

**Koordination:** Mo-Fr 09:00-14:00 Uhr

#### Kontakt

**Mail:** [info@hospiz-meppen.de](mailto:info@hospiz-meppen.de)

**Telefon:** 05931 - 845680



**HOSPIZHILFEMEPPEN**  
Gemeinsam gehen.

# NEWSLETTER

## Weihnachten & Neues Jahr

vor. Dieser Dienst arbeitet ambulant und ermöglicht den Schwerstkranken und Sterbenden das Zuhause Bleiben. Sobald der Patient eine lebenslimitierende Erkrankung diagnostiziert bekommt, eine kurative Behandlung nicht mehr möglich ist, wird eine palliative Behandlung angestrebt. Hierbei geht es um Symptomstabilisierung, -kontrolle oder -linderung (von z.B. Atemnot oder Tumorschmerz). Es werden Medikamente eingesetzt, pflegerische Möglichkeiten ausgeschöpft und eine engmaschige Versorgung, nicht zuletzt auch durch eine Rufbereitschaft ermöglicht.

Wir bedanken uns bei den vier Diensten für ihr Tun und freuen uns, mit Ihnen zusammen im stärkenden Netzwerk wie ein tragender unterstützender Ring für die Menschen da zu sein. DANKE!

---

### Unsere Bürozeiten

**Verwaltung:** Mo, Mi, Do 10:00-13:00 Uhr

**Koordination:** Mo-Fr 09:00-14:00 Uhr

### Kontakt

**Mail:** [info@hospiz-meppen.de](mailto:info@hospiz-meppen.de)

**Telefon:** 05931 - 845680